



## Starke Partner

Hansainvest und Fondsboutiquen

---

## EDITORIAL



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

zum zweiten Mal präsentiert der Private Banker eine Sonderausgabe, die wir mit unserem Partner, der Hamburger Kapitalverwaltungsgesellschaft Hansainvest, herausgeben. Wir stellen darin das Unternehmen vor und präsentieren fünf Fonds, die von kleinen, aber feinen Boutiquen gesteuert werden.

Seit Ende Februar durchleben wir alle eine turbulente Börsenphase. Und auch wenn viele Indizes sich schon wieder an alte Höchststände heranpirschen oder sie bereits überholt haben: Die Covid 19 – Epoche ist noch nicht vorbei. Das heißt, es drohen weiter abrupte Rückschläge, Zusammenbrüche ganzer Branchen und Lawinen voller Liquidität. Andererseits birgt jede Zeit (und insbesondere jede Krise) exorbitante Chancen.

**Für Vermögensverwalter sehen wir insbesondere zwei Aufgaben:**

1. Ganz allgemein werden private Anleger bei Investments in der (auch weiteren) Zukunft mehr professionelle Hilfe benötigen. Was in der Niedrigzinsphase begann und durch die Explosion des Produktangebotes sich schon als Trend verfestigte, bekommt durch Corona nochmals eine neue Dynamik. Scouts im Finanzdschungel haben Konjunktur. Das spezifische Chance/Risiko-Profil der Kunden zu ergründen und das geeignete Produkt zu finden, wird in Zukunft für die Etablierung vertrauensvoller Kundenbeziehungen noch wichtiger.
2. Die Professionellen tun gut daran, selbst nach vorne zu schauen und auf die Chancen der Zeit zu setzen. Wer nur defensiv agiert, hat auch in der Corona-Krise eine Menge Geld verschenkt. Frühzeitig vielversprechende Ansätze zu identifizieren, diese konsequent zu verfolgen und der Versuchung „Wir nehmen von allem ein bisschen“ zu widerstehen, macht den Kern aktiven Handelns an den Märkten aus. Positive Ansätze finden Sie in dieser Sonderausgabe.

Ihr  
Elmar Peine

---

## INHALT

- 02 Editorial
- 03 „Individualität unterstützen und leben wir“  
Fragen an Andreas Hausladen
- 05 Fondsboutiquen  
Kolumne von Michael Bohn
- 08 Aramea Rendite Plus  
Porträt
- 11 Aktienfonds für  
Beteiligungsunternehmen  
Porträt
- 14 Invios Vermögensbildungsfonds  
Porträt
- 16 Mainberg Special Situations  
Fund HI  
Porträt
- 18 Global Internet Leaders 30  
Porträt

## Interview

### „INDIVIDUALITÄT UNTERSTÜTZEN UND LEBEN WIR“

Fragen an Andreas Hausladen, Geschäftsführer der Hansainvest für den Bereich Financial Assets.

**Herr Hausladen, Hansainvest hat in den vergangenen Jahren ein starkes Wachstum hingelegt. Vor allem Vermögensverwalter legen immer mehr Fonds bei Ihnen auf. Wie kommt das?**  
Grundsätzlich ist der Markt als solches ja gewachsen. Immer mehr Fondsboutiquen wurden gegründet, immer mehr neue und gute Ideen fürs Asset-Management kamen in den Markt. Die Niedrigzinsphase hat hier für viel Bewegung gesorgt. Manche Anleger, auch viele institutionelle, suchen nach Renditechancen abseits der ausgetretenen Plain-Vanilla-Pfade. Das beflügelt dann natürlich den ein oder anderen, mit schon länger gehegten Ideen in den Markt zu gehen. Aber es stimmt schon, wir haben auch unseren Marktanteil deutlich ausgebaut. Mit unserer umfassenden und neutralen Beratung sowie unserem vollumfänglichen Service-Spektrum punkten wir bei unseren Kunden. Bemerkenswert war, dass für die Kunden immer häufiger auch die Stabilität und Zukunftssicherheit unseres Hauses entscheidend ist, was sich nicht nur durch unserer Mutter, der Signal Iduna als Konzern im Hintergrund, sondern auch in unserer starken Bilanz widerspiegelt. Dies gilt übrigens nicht nur für den Bereich Financial Assets, sondern mindestens gleichermaßen auch für die Real-Assets-Seite.

**Geht die Menge an neuen Produkten nicht zulasten der Qualität?**

Da sind zwei Dinge zu unterscheiden: zum einen die Qualität der Gründeridee. Wir bekommen sehr viele Vorschläge für neue Konzepte. Wir schauen uns das an und entscheiden dann, ob wir den Fonds gemeinsam mit dem Vermögensverwalter auflegen können und wollen. Denn nicht alle Ideen lassen sich auch sinnvoll in die Praxis übertragen. Manche würden an ihrer Komplexität scheitern, manche vielleicht

auch wegen der handelnden Personen oder konzeptioneller Schwächen. Wir treffen hier eine Vorauswahl, bevor wir dann wirklich in den Prozess der Auflegung einsteigen. Und dann kommt Punkt zwei: die Qualität der Prozesse bei uns. Natürlich wollen wir nicht unbegrenzt Fonds auflegen, schon weil wir den hohen Anspruch an die Fondsgründer auch an uns stellen. Aber in den vergangenen Jahren haben wir stark in den Ausbau der Kapazitäten investiert, sind technologisch State of the Art aufgestellt und sind sowohl von der Manpower wie von der Technik in der Lage, unsere Leistung bei gleichbleibend hoher Qualität noch deutlich auszuweiten.

**Geht das nicht zulasten der Individualität?**

Fondsboutiquen leben von ihrer Individualität, das ist ein Attribut, das es bei jeder einzelnen Boutique nicht nur zu erhalten, sondern auszubauen gilt. Es ist aber auch eines der wesentlichen Merkmale bei uns, dass wir eben auch den Vertrieb neben der gesamten Administration mitdenken und dort gezielt Unterstützung leisten. Die Individualität der Boutique und ihrer Gründer ist dabei das Wichtigste und wird deshalb gefördert, statt in einem anonymen Prozess zerrieben zu werden. Wir sind nicht eine anonyme, herkömmliche Adminfabrik, sondern ein ausschließlicher und neutraler Spezialist für Private-Label-Fonds; so sind wir auch genau auf diese Individualität und die besonderen Bedürfnisse fokussiert. Diese Konsequenz zahlt sich für unsere Kunden an vielen Stellen aus. Unsere Services rund um den eigenen Fonds bieten wir unabhängigen Asset-Managern, Banken, Vermögensverwaltern, Family Offices oder auch institutionellen Kunden an unseren Standorten in Deutschland als auch Luxemburg gleichermaßen erfolgreich an.



Andreas Hausladen

## Ist das nicht anstrengend, mit so vielen verschiedenen Charakteren zusammenzuarbeiten?

Eher fordernd, spannend und inspirierend. Viele der Fondsgründer gehen ja auch mit ihrem eigenen Geld in die Fonds. Da werden alle Stolperer in der Administration genau wahrgenommen. Wir werden also jeden Tag gefordert. Dafür ist es aber auch sehr angenehm, sehr engagierte und tolle Persönlichkeiten zu sehen, die anspruchsvolle Fondsideen mit uns realisieren wollen und eine hohe Verantwortung für das Geld der Kunden übernehmen. Das ist der große Vorteil der Fondsboutiquen, das können Ihnen große, anonyme Fondsanbieter nicht liefern.

## Nun sind die Konzepte ja extrem verschieden.

Das stimmt. Oft sind die Produkte in Nischen unterwegs, die Branchen, Regionen oder auch mathematisch-statistische Modelle abbilden. Gerade das bleibt bei Investoren gefragt. Da sind sehr innovative Konzepte dabei, auf die viele gar nicht kommen – die aber bei uns den Rückenwind bekommen, sich am Markt durchzusetzen. Denn bei aller Individualität der Konzepte: Letztlich muss ein Fonds verwaltet werden. Das wiederum ist es, wo sich alle Konzepte dann doch wieder treffen: Es müssen die Regularien eingehalten werden, es muss der Bürokratie Genüge getan werden, es muss sicher, zuverlässig, schnell und transparent abgewickelt werden. Und das am besten noch kostengünstig.

## Ein echter Anspruch.

Ja, den wir aber durch unsere Aufstellung einlösen können. Wir sind jetzt seit etwas mehr als fünfzig Jahren am Markt, haben in dieser Zeit einige Innovationen mitgeprägt und tun das heute genauso. Wir haben eine Größe erreicht, die uns und unseren Partnern die notwendige Leistungsfähigkeit und Stärke gibt, aber auch nicht zu groß ist, um die Dynamik und Flexibilität zu verlieren, was unsere Kunden mindestens ebenso suchen. Unsere Kunden sind keine anonymen Nummern für uns. Wo die Fondsboutiquen ihre Individualität leben, tun wir das auf dem Gebiet der Administration ebenfalls. Durch unsere Standorte in Deutschland und Luxemburg und die Ausrichtung sowohl auf Financial wie Real Assets sind wir zudem immer auf dem aktuellen Stand, was die Trends europa- und im Zweifel weltweit angeht.

## Welche Trends sehen Sie denn?

Zwei große Themen für Fondsgründer sind ESG und Reporting. Auch wenn das Thema Nachhaltigkeit durch die Pandemie etwas zugedeckt wurde, es kommt mit Macht. Und es hat sich in großer Geschwindigkeit von einem Nischenthema bei Fondskonzepten zu einem Querschnittsthema gewandelt, das alle Initiatoren angeht. Dies vor allem durch die europäische Rechtsetzung, aber auch durch die veränderte Nachfrage.

## Wie begegnen Sie diesem Thema?

Wir waren früh dabei, sind als Haus auf dem Weg zu einer vollständig nachhaltigen Produktion, haben aber auch die Schwächen der ESG-Thematik gesehen. So ist es etwa manchmal schwer nachvollziehbar, warum einzelne Aktien je nach Rating-Anbieter mal sehr positiv und mal eher schwach bewertet werden. Wir haben darauf reagiert, indem wir zum Beispiel verschiedene Ratinganbieter in unseren Datenraum aufgenommen haben. Dadurch können sich unsere Fondspartner ein besseres Bild machen und die unterschiedlichen Ansätze der Ratings vergleichen. Für die Fondsauflegung ist dann die Entscheidung für eine Form notwendig, aber dies geschieht eben auf Basis des Wissens um die Unterschiede. Unser großer USP ist hier ein vollintegriertes und doch sehr flexibles Fonds-Set-up.

## Die Technologie hat hier große Sprünge gemacht, wie zeigt sich das im Reporting?

Die Regulierung fordert in Form und Inhalt saubere Berichte, die Kunden haben im Zweifel einen noch höheren, wenn auch weniger formalisierten Anspruch an die Informationen. Hier haben wir in den vergangenen Jahren viel Zeit, Grips und auch Geld investiert, um diese Ansprüche unter einem Dach bedienen zu können. Mittlerweile haben wir ein Online-Reporting, mit dem wir ebenfalls State of the Art sind und das wir – auch in Abstimmung mit unseren Fondspartnern und deren Bedürfnissen – kontinuierlich weiterentwickeln. Unser Reporting-Tool ermöglicht es den Fondspartnern, jederzeit alle benötigten Abfragen und Auswertungen online durchzuführen, die für Investoren oder Anlageentscheidungen notwendig sind. Natürlich achten wir darauf, dass alles immer den juristischen Ansprüchen genügt.

Kolumne von Michael Bohn

## FONDSBOUTIQUEN

Für den Begriff „Fondsboutique“ gibt es bis heute keine einheitliche Definition, doch haben aus unserer Sicht alle Fondsboutiquen eines gemeinsam, also eine Art Markenzeichen: Sie sind inhabergeführt und ihre Strategien sind einzigartig im Gegensatz zu den „Großen“ der Fondsindustrie. Meist ist der Wechsel eines (bekannten) Fondsmanagers in die Selbstständigkeit die Geburtsstunde einer solchen Fondsboutique. In Deutschland gibt es sehr erfolgreiche Häuser, und diese unabhängigen Asset Manager rücken auch medial immer stärker in den Fokus. Namen, die sich hierzulande sowohl im Privatkundengeschäft als auch bei institutionellen und semi-institutionellen Anlegern seit Jahren stark präsentieren und weiter wachsen, sind beispielsweise Acatis, DJE, Flossbach von Storch oder auch Lupus Alpha, um nur wenige zu nennen.

Was macht eine Fondsboutique aus, und wie unterscheidet sie sich von den großen Fondshäusern? Zunächst einmal ist es Fakt, dass die großen Anbieter oftmals nach dem Gießkannenprinzip Fonds auflegen, um so viele Themen wie möglich zu bespielen und die größtmögliche Zahl an Anleger zu erreichen. Fondsboutiquen dagegen gehen hierbei einen völlig anderen Weg, denn hier gibt es „aktiv gemanagte Strategien abseits des Mainstreams“, und nicht selten werden gewisse Nischen besetzt. Während die Fondsmanager in großen Häusern gewisse Leitlinien innerhalb ihrer Strategie einhalten müssen, haben Fondsboutiquen und deren Manager einen großen Spielraum und können letztendlich ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die eine oder andere Strategie einer Fondsboutique gäbe es sogar ohne die Kunden erst gar nicht, denn darüber hinaus spielt auch die Erfüllung individueller Investorenwünsche eine gewisse Rolle. Dies wiederum hat zur Folge, dass erfolgreiche bzw. spezielle Investmentlösungen oftmals nicht

mit Geldern zugeschüttet werden, was sich bei der einen oder anderen Strategie durchaus als Vorteil herausstellt.

Der „High Conviction-Ansatz“ (konzentrierte Portfolios) ist bei Fondsboutiquen weit verbreitet: Die Manager orientieren sich an keinem Index, strukturieren entsprechend konzentrierte Portfolios mit vergleichsweise wenig Titeln und in Folge dessen weisen die Fonds sehr oft nur eine geringe Korrelation zu Mainstream-Fonds auf, was dem Anlegerportfolio zugutekommt.

Nicht weniger wichtig für den Erfolg einer Fondsboutique und daher nicht zu unterschätzen sind aus unserer Sicht neben dieser beschriebenen Flexibilität und vorhandenen Nischen-Besetzung die folgenden Argumente: Die persönliche Verbundenheit und die Nähe zu den Investoren sind jeweils ein wertvolles Gut, das die großen Marktteilnehmer kaum oder gar nicht bieten können. Dies in Verbindung mit einer gewissen personellen Kontinuität baut gegenüber den Investoren ein Vertrauen auf, das den Ausschlag pro einem Boutiquen-Ansatz geben kann.

Wir wissen alle, dass am Ende zumeist die Performance zählt, aber auch hier können Boutiquen punkten: Wie eine Studie der Londoner Universität Cass Business School (in Zusammenarbeit mit der Group of Boutique Asset Managers) zeigte, schafften es Fondsboutiquen gegenüber großen Asset Managern, eine Outperformance zu erzielen (verschiedene Aktienfonds, Zeitraum Januar 2000 bis Juli 2019) und in einigen Bereichen war die Outperformance besonders auffällig (z.B. Large Caps/Mid- und Small-Caps Europa). Aber natürlich

**DER WEG ZU DEN  
ERSTEN ZEHN  
MILLIONEN EURO  
KANN SEHR LANG  
SEIN...**





Michael Bohn ist Geschäftsführer der Greiff Research Institut GmbH, leitet den Bereich „Fondsanalyse-research“ und verfügt über 20 Jahre Investorfahrung, u. a. in der Bewertung von Investmentfonds. Die Ergebnisse und Erkenntnisse des Researchs finden sich u. a. in redaktionellen Beiträgen wieder. Er leitet das Redaktionsteam des 14-tägig erscheinenden „Der Fonds Analyst“. Vor seiner Tätigkeit bei der Greiff AG betreute er bei einer unabhängigen Vermögensverwaltung in Freiburg Privat- und Geschäftskunden. Er traf dort die strategischen Anlageentscheidungen innerhalb der Vermögensverwaltungsmandate und war hauptverantwortlich für die Produktauswahl.

gibt es auch Stolpersteine, denen die kleinen Boutiquen häufig begegnen. Der Weg zu den ersten zehn Millionen Euro kann teilweise sehr lang sein, was natürlich am Können des Managers liegen kann oder auch daran, dass die Kontakte zu den Investoren fehlen, die Fondsboutiquen aufgeschlossen gegenüberstehen. Auch Argumente wie „Fondsvolumen zu klein“ oder „keine ausreichende Historie“ machen das Leben aufstrebender Fondsboutiquen nicht gerade leichter. Längere Phasen des Stillstands können die Folge sein, bevor

dann evtl. der Durchbruch gelingt. Doch auch in Zukunft wird es immer wieder Boutiquen geben, die den Markt auch wieder verlassen. Fazit: Aus unserer Sicht können Fondsboutiquen eindeutig mit ihrer Unabhängigkeit, ihrem Maximum an Engagement, der persönlichen Verbundenheit und der Spezialisierung bei Investoren punkten. Und dass dies mit einer Outperformance gegenüber den großen Managern einhergehen kann, haben Studien bereits bewiesen.

# Fondsporträts



### ARAMEA RENDITE PLUS

Der Aramea Rendite Plus investiert schwerpunktmäßig im Segment der Nachranganleihen und bietet damit eine Alternative im anhaltenden Niedrigzinsumfeld. Dabei nutzt das Fondsmanagement das positive Umfeld für Nachranganleihen, welches im Nachgang der letzten Finanzkrise durch regulatorische Vorgaben entstanden ist. Für Privatanleger und institutionelle Investoren ist der Fonds eine spannende Fixed-Income Lösung mit starkem Performance-Charakter und attraktiver Ausschüttung, dessen Strategie sich über ein Jahrzehnt bewährt hat.

#### GESCHICHTE/VERWALTER

Der Aramea Rendite Plus wurde am 9. Dezember 2008, auf dem Höhepunkt der damaligen Finanzkrise, aufgelegt. In dieser Zeit notierten Nachranganleihen - selbst von soliden Emittenten - nur noch bei circa 50 Prozent ihres Nominalwertes. Entsprechend erfolgte die Zielsetzung des Initiators Aramea Asset Management AG, die bis heute Bestand hat: Ertragreiche antizyklische Investitionen in unterbewertete Nachranganleihen von Banken, Versicherungen und Corporates.

Die Hamburger Fondsboutique wurde im Jahr 2007 von acht Mitarbeitern, die zuvor langjährig bei der Nordinvest zusammengearbeitet haben, gegründet. Mittlerweile beschäftigt Aramea 25 Mitarbeiter, gehört zu den Top 10 der unabhängigen Asset Manager in Deutschland und hat rund 3,3 Mrd. € Assets under Management. Weitere Publikumsfondslösungen sind unter anderem der Aramea Rendite Plus Nachhaltig, Arame Balanced Convertible, Aramea Global Convertible und Aramea Aktien Select. Auf die Palette der Publikumsfonds entfällt rund die Hälfte der Assets, die zweiten 50 Prozent verteilen sich auf Spezialfonds-Mandate.

#### PHILOSOPHIE

Die Anlageentscheidungen der Aramea erfolgen frei von Interessenkonflikten im Sinne der Anleger. Die erfahrenen Portfoliomanager verfügen über eine langjährige und hohe Kapi-



Sven Pfeil, Fondsmanger des Aramea Rendite Plus und Vorstand der Aramea Asset Management AG.

talmarktexpertise und decken mit Ausnahme von Immobilien alle Anlageklassen in ihrem Spektrum ab. Neben einer hohen Kontinuität unter den Mitarbeitern sind auch die Kundenbeziehungen von Langfristigkeit geprägt.

Der Aramea Rendite Plus richtet sich an Anleger, die eine attraktive Fixed-Income Beimischung für ihr Portfolio suchen und hat sich zu einem erfolgreichen europäischen Fonds im Anleihe segment entwickelt. Als alternatives Zinsprodukt zu den klassischen Rentenprodukten, die kaum noch auskömmliche Renditen erzielen, bietet der Fonds ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis. Nachranganleihen sind, wie erstrangige Anleihen auch, verzinsliche Wertpapiere, die von Banken, Versicherungen oder Industrieunternehmen begeben werden. In

Zeiten steigender Eigenkapital-Anforderungen durch die Regulierungsbehörden (getrieben durch Basel III im Bankensektor bzw. Solvency II bei Versicherungen) birgt diese Anlageklasse einen hohen Grad an Attraktivität für den Emittenten. Je nach Ausgestaltungsmerkmal (Laufzeit, Rangstufe, Rückkaufrecht durch den Emittenten) dürfen Nachranganleihen ganz oder zu einem gewissen Teil als Eigenkapital angerechnet werden.

Sobald die Anrechenbarkeit (aufgrund regulatorischer Anforderungen) auf das Eigenkapital hingegen abnimmt oder gänzlich verfällt, werden die zuvor als Eigenkapital bilanzierten Nachranganleihen zu kostspielig. Die Emittenten unterbreiten den Anlegern dann häufig ein freiwilliges Rückkaufangebot oder kündigen die Anleihen zu 100 oder höher (Make Whole Call) auf. Schließlich ist die Finanzierung von Fremdkapital, und nichts Anderes ist die Nachranganleihe dann, im Regelfall deutlich günstiger. Hinzu kommt der Aspekt der Reputation. Um den Hybridmarkt auch weiterhin nutzen zu können, möchten die Emittenten die Gunst der Anleger nicht verspielen und halten ihre Reputation durch Kündigungen, auch in schwierigen Marktphasen, aufrecht.

Entsprechend sind weiterhin viele stabile Emittenten mit relativ hohen Kupons am Markt, bei denen die Kündigungswahrscheinlichkeiten aktuell nicht eingepreist erscheinen. Diese Opportunitäten nutzt das Fondsmanagement aus.

## STRATEGIE

Der Schwerpunkt der Anlagestrategie liegt auf in Euro ausgestellten Nachranganleihen von Banken, Versicherungen und Corporates – immer mit Blick auf die erwähnte Regulatorik. Anlagen in Fremdwährungen werden ebenfalls vorgenommen, allerdings werden die beinahe zu 100 Prozent abgesichert, da der Fonds keine Währungsrisiken halten möchte.

Dabei investiert der Aramea Rendite Plus vornehmlich in solide Emittenten mit Investment-Grade-Rating aus stabilen Volkswirtschaften. Mit einem durchschnittlichen Emittentenrating von A- hebt sich der Aramea Rendite Plus maßgeblich von klassischen High-Yield Fonds ab, welche sich wiederum höhere Bonitätsrisiken einkaufen

Der Renditevorteil entsteht also größtenteils durch die Hybridkomponente und nicht etwa aus dem Bonitätsrisiko der Emittenten. Um die Liquidität zu gewährleisten und eine hohe Diversifikation abzubilden, investiert der Fonds durchschnittliche in über 200 Werte. Ein weiterer spannender Aspekt ist die negative Korrelation zu deutschen Staatsanleihen aufgrund der teilweise marktunabhängigen Renditen. Die Strategie des Aramea Rendite Plus ist zudem unabhängig vom EZB-Kaufprogramm, da dies nicht das Segment der Nachranganleihen umfasst.

## UNIVERSUM

Der Aramea Rendite Plus investiert weltweit in Nachrang- und Hybridanleihen von Banken, Versicherungen und Unternehmen (Corporates). Der Fokus liegt auf Titeln aus stabilen und starken Volkswirtschaften. Derzeit selektiert das Fondsmanagement aus einem Anlageuniversum von über 2.700 Bonds mit einem ausstehenden Volumen von circa 1,4 Billionen Euro. Zum 31.7.2020 waren 89,81 Prozent des Vermögens in rund 200 Einzelwerte mit Zinssondersituationen investiert. Differenziert nach Ländern dominieren Rentenpapiere aus Deutschland (22,92%), den Niederlanden (15,09%) und Frankreich (14,84%). Größte Einzelpositionen sind derzeit Anleihen von Drägerwerk (1,64%), der Stichting AK Rabobank (1,45%) und der NatWest Group PLC (1,44%). Die Duration des Portfolios liegt bei 3,40 Jahren, das durchschnittliche Rating der Anleihen bei BBB-, das der Emittenten bei A-.

## NACHHALTIGKEIT

Der Fonds verfolgt keine harten Nachhaltigkeitskriterien, da hierfür explizit der Aramea Rendite Plus Nachhaltig aufgelegt wurde. Dennoch verfolgen beide Fonds den gleichen Investmentansatz und haben eine Überschneidung des Anlageuniversums von ca. 75 Prozent. Der Aramea Rendite Plus Nachhaltig wurde mit dem FNG-Siegel und dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. In der Auswahl der Emittenten und Titel verwendet das Fondsmangement die folgenden Filter:

- Orientierungshilfe der katholischen Kirche „Ethisch nachhaltig investieren“
- Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche
- Prinzipien des United Nations Global Compact
- Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens
- Positiv-Screening durch ISS-ESG mit Orientierung am Prime-Rating

## RISIKO

Der maximale Wertverlust des Fonds beträgt (Stand 31.07.2020) 17,07 Prozent. Die annualisierte Volatilität über fünf Jahre wird mit 3,91 Prozent, die über drei Jahre mit 4,69 Prozent angegeben. Dementsprechend erhält der Fonds Risikostufe drei von sieben möglichen der SRRRI-Skala.

## RENDITE

Seit Auflage im Jahr 2008 hatte der Fonds meist eine positive Wertentwicklung, nur in den Jahren 2011 (-1,44 %) und 2018 (-8,72 %) war er im Minus. Bestes Kalenderjahr war 2012 mit einem Plus von 25,04 Prozent. Der Durchschnitt der jährlichen Wertentwicklung seit

Auflage liegt bei 8,34 Prozent, für die letzten zwölf Monate beträgt die Wertentwicklung sieben Prozent. Morningstar bewertet den Aramea Rendite Plus derzeit mit vier von fünf möglichen Sternen.

## AUSCHÜTTUNGSPOLITIK

Der Aramea Rendite Plus A schüttet die ordentlichen Erträge aus dem Fonds in der Regel jährlich im September aus. Die letzte Ausschüttung vom 16. September 2019 betrug 5,50 Euro. Das entspricht einer Ausschüttung von etwas über drei Prozent jährlich. Aufgrund des hohen durchschnittlichen Kupons im Fonds von über vier Prozent sollte auch in Zukunft eine attraktive Ausschüttung realistisch sein.

## REPUTATION

Für den Aramea Rendite Plus wurde die Aramea Asset Management AG in den Jahren 2013, 2014, 2015 und 2016 mit dem Lipper Fund Awards ausgezeichnet. Auch den Fund Award des Finanzenverlages hat der Aramea Rendite Plus schon mehrfach erhalten – zuletzt in den Jahren 2018 und 2019. Auch andere Fonds der Aramea wurden bereits ausgezeichnet. So erhielt der Aramea Global Convertible im Jahr 2018 ebenfalls einen Fund Awards. Der Aramea Hippokrat und Aramea Strategie I sind bei Scope mit (B) gut bewertet, zudem hat der Aramea Strategie genau wie der Aramea Balanced Convertible fünf Sterne bei Morningstar. Der Aramea Balanced Convertible wurde zusätzlich mit einem Lipper Fund Awards im Segment „Wandelanleihen Europa“ über drei und fünf Jahre ausgezeichnet und steht ebenfalls über drei und fünf Jahre im Segment „Wandelanleihen Europa“ bei Citywire auf Platz eins.

## TELEGRAMM

Aramea Rendite Plus  
WKN AONEKQ / ISIN DE000AON-EKQ8  
Fixed-Income, Anlageschwerpunkt  
Nachranganleihen  
Fondswährung: Euro  
Risikoklasse (SRRRI): 3  
Ausgabeaufschlag: derzeit 5%  
Mindestanlage: 100,00 Euro  
Laufende Kosten: 1,35%  
Ertragsverwendung: ausschüttend  
Letzte Ausschüttung: 5,50 € pro Anteil

Der Vertrieb des Aramea Rendite Plus erfolgt über die Punica Invest.

## AKTIENFONDS FÜR BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Investieren in die Warren Buffetts dieser Welt. Im Fokus des international anlegenden Aktienfonds für Beteiligungsunternehmen stehen Aktien von börsennotierten Beteiligungsgesellschaften, Holdings und Mischkonzernen. Damit erhalten Privatanleger und institutionelle Investoren Zugang zu einer besonderen Diversifikation im Bereich der Beteiligungsunternehmen und die Chance, an den Vorteilen dieser Anlageklasse zu partizipieren. Zudem verfügt der Fonds mit seiner Strategie derzeit über ein Alleinstellungsmerkmal, denn es gibt aktuell kein vergleichbares Produkt.

### GESCHICHTE/VERWALTER

Der Aktienfonds für Beteiligungsunternehmen wurde am 2. Januar 2019 aufgelegt. Initiator ist die VVO Haberer AG, als Asset Manager ist Greiff Capital Management AG mit im Boot. Verantwortlicher Fondsmanager ist Gunter Burgbacher, der über eine langjährige Expertise im Anlagesegment für börsennotierte Beteiligungsunternehmen verfügt.

Die VVO Haberer AG wurde 1985 gegründet und umfasst heute als familiengeführte Gruppe mittlerweile eine Reihe von Unternehmen im Finanzsektor wie etwa die Finanzierung von Startups, eine Wirtschaftsberatung, eine Immobilien-Projektentwicklungsfirma, eine Fonds-Vermögensverwaltung sowie eine Stiftung für Kinderhilfe. Das Unternehmen agiert unabhängig und nutzt diese Freiheit, um Mandanten innovative, maßgeschneiderte und ganzheitliche Finanzkonzepte zu unterbreiten. Das Ergebnis sind über 100.000 Mandanten sowie das sich auf mehrere Milliarden Euro belaufende Geschäftsvolumen.

Die Greiff Capital Management AG ist ein bankenunabhängiger, inhabergeführter Asset Manager und verwaltet aktuell ein Fondsvermögen von über eine Milliarde Euro. Das Unternehmen befindet sich mehrheitlich im Besitz des Managements und die Expertise des Unternehmens basiert auf drei Säulen: Dem Asset Management von Single-Fonds, Dachfonds sowie der Fondsanalyse. Mit ihrer Marke Partner Lounge wurde eine Plattform



Gunter Burgbacher, Fondsmanager Aktienfonds für Beteiligungsunternehmen.

für erfolgreiche aktive Fondsmanager und einzigartige Single-Fonds-Strategien geschaffen. Dort erhalten Partner wie der Aktienfonds für Beteiligungsunternehmen ihre individuelle Unterstützung in vielen Bereichen.

## PHILOSOPHIE

Börsennotierte Beteiligungsunternehmen verfolgen eine Diversifizierungsstrategie, um vor allem Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Es handelt sich hierbei um Beteiligungsgesellschaften, Holdings und Mischkonzerne, deren Geschäftsmodell hauptsächlich darin besteht, Beteiligungen an anderen eigenständigen Unternehmen zu erwerben oder Unternehmen zu kaufen. Diese können langfristig gehalten und entwickelt oder nach einiger Zeit wieder veräußert werden. Zugleich erwirtschaften die meisten Beteiligungsunternehmen häufig durch ihr Kerngeschäft hohe operative Cashflows, halten ausreichend Cash, um antizyklisch zu investieren, und bergen Spinoff-Potenziale. Außerdem bieten spezialisierte Beteiligungsunternehmen Investoren einen Zugang zu speziellen Themen, Branchen und Märkten. Die Erfolge von Beteiligungsunternehmen sind dabei maßgeblich von der Managementleistung der Unternehmensführung abhängig.

Börsennotierte Beteiligungsunternehmen sind als Anlageklasse noch unterrepräsentiert und eröffnen Investoren einen Zugang zu Unternehmen abseits des Mainstreams und der üblichen Indizes mit hervorragenden langfristigen Aussichten. Davon sind die handelnden Personen überzeugt. Zu bedenken ist auch, dass es ein derartiges Produkt bisher noch nicht gibt. Der Aktienfonds für Beteiligungsunternehmen wurde für Privatanleger und institutionelle Investoren, die die Chancen dieses Anlagesegmentes nutzen wollen, aufgelegt.

## STRATEGIE

Der Aktienfonds für Beteiligungsunternehmen ist ein international anlegender

Investmentfonds, der als erster dieser Art ausschließlich in Aktien von börsennotierten Beteiligungsgesellschaften, Holdings und Mischkonzernen investiert. Neben Warren Buffett und seiner Berkshire Hathaway, dem weltweit größten und bislang erfolgreichsten Beteiligungsunternehmen, existieren noch eine ganze Menge weiterer erfolgreicher Investoren und Beteiligungsunternehmen – einige davon bestehen seit über 100 Jahren.

Zwei Drittel der im Fonds befindlichen Unternehmen sind breit diversifiziert à la Berkshire Hathaway; ein Drittel ist dagegen auf eine Branche, einen Trend oder ein Spezialsegment fokussiert. Das Fondsmanagement selektiert die besten Investmentideen (Bottom-Up), gewichtet diese gleich, achtet darauf, Redundanzen zu vermeiden, und hält eine Cashposition für chancenreiche Investments. Mit einer Kombination von 25 bis 40 Beteiligungsunternehmen hat der Aktienfonds für Beteiligungsunternehmen Dachfondscharakter – bei im Vergleich deutlich geringeren Kosten.

## UNIVERSUM

Das Anlageuniversum setzt sich aus Beteiligungsunternehmen zusammen, die ein klares Geschäftsmodell haben und mindestens fünf Beteiligungen halten. Kleinere Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von unter 50 Millionen Euro werden aussortiert. Die Gewichtung von Private-Equity-Firmen ist auf maximal 20 Prozent des Fondsvolumens begrenzt. In Summe kommen von den rund 500 Beteiligungsunternehmen circa 350 für den AFB infrage, die das Investmentuniversum bilden. Davon stehen mindestens 100 Firmen auf einer aktuellen Watchlist. Ziel ist es, etwa ein Drittel davon im Fonds zu haben. Die aktu-

ell fünf größten Positionen im Portfolio (Stand 31.07.2020) sind Lifco AB (2,82%), SoftBank Group Corp. (2,96%), Danaher Corp. (2,94%), PayPal (2,85%), EPAM Systems Inc. (2,84%) und Thermo Fisher Scientific Inc. (2,84%). Der Währungsschwerpunkt liegt im US-Dollar (46,76%) und dem Euro (13,77%) gefolgt von der Schwedischen Krone, dem Kanadischen Dollar und dem Schweizer Franken mit jeweils knapp über sieben Prozent. Nach Branchen gewichtet dominieren aktuell breit diversifizierte Finanzdienstleister (29,54%), Technologie (17,20%) und Industrie / Mischkonzerne (15,59%), dicht gefolgt vom Gesundheitswesen (12,60%) und den Grundstoffen (12,22%).

## NACHHALTIGKEIT

Die ESG-Kriterien haben bereits ein sehr hohes Gewicht im Fonds, es werden zum Beispiel der UN Global Compact mit den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) sowie ESG-Ratings berücksichtigt.

Dabei werden Beteiligungsunternehmen bevorzugt, die eine führende Rolle bei der Umsetzung der SDGs einnehmen. Da Beteiligungsunternehmen in Ihrer Unternehmensstruktur und aufgrund der Vielzahl der Beteiligungen sehr breit diversifiziert sind, ist deren Beurteilung hinsichtlich der ESG-Kriterien ungleich komplexer und noch längst sind nicht alle Unternehmen in diesem Segment ausreichend gescreent. Ein abschließender Investmentprozess hinsichtlich der ESG-Kriterien ist derzeit in Vorbereitung. Im Morningstar-Nachhaltigkeitsrating ist der Fonds mit vier von fünf Globen ausgezeichnet

## RISIKO

Der maximale Wertverlust des Fonds beträgt (Stand 31.07.2020) 32,25 Prozent. Die annuali-

sierte Volatilität über ein Jahr liegt bei 25,46 Prozent. Dementsprechend erhält der Fonds Risikostufe fünf von sieben auf der SRRRI-Skala. Über zehn Jahreszeiträume konnte in mehreren Analysen eine Volatilität von 13-14 Prozent gemessen werden.

## RENDITE

Seit Auflage zu Beginn des Jahres 2019 hat der Fonds bisher eine Wertentwicklung von 17,08 Prozent erzielt. In den vergangenen zwölf Monaten lag diese bei 5,80 Prozent. Die Sharpe Ratio beträgt über ein Jahr 0,25. Über zehn Jahreszeiträume konnte in mehreren Analysen ein durchschnittliches Renditepotenzial von 15-19 Prozent jährlich gemessen werden (vor Fondskosten / Stand 31.07.2020).

## AUSCHÜTTUNGSPOLITIK

Der Aktienfonds für Beteiligungen schüttet in der Regel einmal jährlich aus. Die erste Ausschüttung vom 2. März 2019 betrug 0,05 Euro.

## REPUTATION

Der Fondsmanager ist seit 1993 an der Börse aktiv und hat sich in den letzten 20 Jahren auf das Segment der Beteiligungsunternehmen spezialisiert. Die Greiff Capital Management AG hat bereits mehrfach Auszeichnungen (Fundawards, Fondspreise, Innovationspreis, etc.) und Top Ratings von namhaften Agenturen wie Morningstar, Lipper oder Absolut Research für die erfolgreiche Arbeit im Fondsmanagement erhalten.

---

## TELEGRAMM

---

Aktienfonds für  
Beteiligungsunternehmen I  
WKN A2JQJC / ISIN DE000A2JQJC8  
Aktien weltweit, Anlageschwerpunkt  
Beteiligungsunternehmen  
Fondswährung: Euro  
Risikoklasse (SRRRI): 5  
Ausgabeaufschlag: derzeit 5%  
Mindestanlage: 25.000,00 Euro  
Laufende Kosten: 1,42%  
Ertragsverwendung: ausschüttend  
Letzte Ausschüttung: 0,05 € pro  
Anteil

Eine weitere Anlageklasse (R-Tranche) ohne Mindestanlage wurde im Mai 2019 aufgelegt.

# INVIOS VERMÖGENSBILDUNGSFONDS

Der Invios Vermögensbildungsfonds P ist ein ausgewogener, ausschüttender Mischfonds, der global nach dem Grundsatz der Risikostreuung in Wertpapiere aller Art investiert. Das Fondsmanagement berücksichtigt bei der Asset-Auswahl wissenschaftliche Erkenntnisse der Behavioral-/Neuro-Finance und setzt im Kern entsprechend des Pareto-Prinzips auf ein kostengünstiges ETF-/ETC-Anlageuniversum. Die aktive Satellitenauswahl soll Zusatzrenditen erwirtschaften. Sowohl professionelle Investoren als auch Privatanleger profitieren von einem Fonds, der sich mit seiner Stabilität während der Corona-Krise bereits erfolgreich bewährt hat. Der Fonds gilt als solides Basisinvestment und ist sparplanfähig.

## GESCHICHTE/VERWALTER

Der Invios Vermögensbildungsfonds P wurde am 1. März 2019 aufgelegt. Fondsinitiator der ausgewogenen Mischfondslösung ist die Invios GmbH, ein bankenunabhängiges Institut für Vermögenssicherung und Vermögensverwaltung in Hamburg. Das Institut betreibt individuelles, ganzheitliches Vermögensmanagement, betreut Multi-Asset-Fonds und fördert die finanzielle Allgemeinbildung durch Seminare und Vorträge.

Invios leitet sich aus dem englischen „invio-able“ ab: unverletzlich. Der Name unterstreicht den hohen Anspruch an die drei Geschäftsbereiche, die vorhandenen Kundenvermögen zu sichern und gegen externe Einflüsse zu schützen.

Gründer und Geschäftsführer Nikolas Kreuz ist seit über 35 Jahren am Kapitalmarkt tätig, davon 20 Jahre in der Leitung von Vermögensverwaltungen bei der Deutschen Bank, der UBS und der DZ Privatbank in der Schweiz, Luxemburg und Deutschland sowie als Chief Investment Officer für zwei Landesbanken. Nikolas Kreuz führte über 100 Portfoliomanager und verwaltete Vermögenswerte im dreistelligen Milliardenbereich. Die von ihm betreuten Fonds wurden mehrfach ausgezeichnet. Seine langjährige Investmenterfahrung fließt als Know-how in den Invios Vermögensbildungsfonds ein.

## PHILOSOPHIE

Die Anlageentscheidungen von Invios folgen einem disziplinierten Multi-Asset-Ansatz, verbunden mit dem Ziel, stabile Renditen unabhängiger von Kapitalmarktschwankungen zu erzielen. Der Vermögensverwalter entwickelt



Nikolas Kreuz,  
Geschäftsführer Invios

diversifizierte Anlageportfolios, um auf den globalen Finanzmärkten attraktive Risikoprämien für seine Kunden zu vereinnahmen. Maßgeblich für das tägliche Handeln sind fundamentale Marktanalysen sowie die Einschätzungen eines Expertennetzwerks. Jede Anlageempfehlung ist geprägt von einem hohen Risikobewusstsein.

Mit einem aktiven Management mit wertorientierter Kern-Satelliten-Strategie werden Renditen in den verschiedenen Anlageklassen generiert. Wichtigste Intention ist eine nachhaltige Wertentwicklung bei geringer Schwankungsbreite. Auf Basis des Pareto-Prinzips besteht der Kern aus einem kostengünstigen ETF-/ETC-Anlageuniversum. Die aktive Satellitenauswahl soll attraktive Zusatzrenditen erwirtschaften. Invios eröffnet privaten Anlegern sowie professionellen Investoren mit dem Invios Vermögensbildungsfonds die Möglichkeit, sich an diesem Managementansatz zu beteiligen und von der fundierten Börsen-, Markt- und Methodenkompetenz zu profitieren.

## STRATEGIE

In Zeiten zunehmender Marktschwankungen, schwachen Wachstums und niedriger Zinsen ist der Zeitpunkt für neue Anlagelösungen gekommen. Viele traditionelle Ertragsquellen bieten nicht mehr die gewohnt hohen Erträge. Der Invios Vermögensbildungsfonds findet attraktive Anlagechancen auf den Finanzmärkten der ganzen Welt und behält die Risiken dabei konsequent im Blick.

Auf diese Weise eröffnen sich Renditechancen, mit denen sich Vermögen zielorientiert auf- und ausbauen lässt. Die vielseitige und flexible Vermögensaufteilung wird laufend überprüft und optimiert. Das ermöglicht, Schwankungen unterschiedlicher Anlageklassen im Laufe des Marktzyklus auszugleichen.

Die Erfolgsformel: Die aktive Multi-Asset-Strategie des Fonds ermöglicht eine schnelle Anpassung an veränderte Marktgegebenheiten, folgt den Megatrends und berücksichtigt wissenschaftliche Erkenntnisse der Behavioral-/Neuro-Finance. Diese besagt, dass marktpsychologische Einflüsse auf das Verhalten und auf die Entscheidungen der Anleger einwirken – und damit auch auf Kursverläufe. Die entstehenden Marktineffizienzen bzw. Marktanomalien und die daraus resultierenden Risikoprämien können durch rationales Handeln abgeschöpft werden. Dies nutzt das Invios Fondsmanagement konsequent aus.

## RISIKO

Der maximale Wertverlust des Fonds beträgt (Stand 31.07.2020) 9,91 Prozent. Die annualisierte Volatilität über ein Jahr wird mit 11,01 angegeben. Damit erhält der Fonds Risikostufe vier von sieben möglichen auf der SRRI-Skala.

## RENDITE

Seit Auflage am 1. März 2019 liegt der Fonds mit 10,65 Prozent im Plus, für die letzten zwölf Monate beträgt die Wertentwicklung 8,68 Prozent. Die Sharpe Ratio für ein Jahr liegt bei 0,83 Prozent.

## AUSCHÜTTUNGSPOLITIK

Der Invios Vermögensbildungsfonds schüttet

in der Regel einmal jährlich aus. Die letzte Ausschüttung vom 16. März 2020 betrug 0,26 Euro – das entspricht 0,5 Prozent.

## UNIVERSUM

Der Invios Vermögensbildungsfonds ist benchmarkunabhängig. Er investiert global nach dem Grundsatz der Risikostreuung in Wertpapiere aller Art, zu denen u.a. Aktien, verzinsliche Wertpapiere, Geldmarktinstrumente sowie andere Fonds zählen. Politische und ökonomische Risiken auf den Weltmärkten werden gezielt begrenzt. Investitionen erfolgen entlang der globalen Megatrends breit diversifiziert und risikoadjustiert. Das aktive Management erfolgt mittels passiver Instrumente (ETFs/ETCs), so dass hier das Beste aus zwei Welten kombiniert wird: ein agiler Managementansatz mit Bezug auf Vermögenssicherung im kostengünstigen ETF-Universum. Zum 31.7.2020 waren 72,85 Prozent des Vermögens in Fonds investiert, sowohl in aktiv gemanagte Strategien als auch in ETFs. Der Blick auf die Anlagestruktur verdeutlicht sehr schön die Aktivität des Fondsmanagements und die kurzfristige Anpassung des Portfolios an aktuelle Entwicklungen: Ende Juli dominierten Xetra- und Euwax-Gold sowie ein ETC auf physisches Silber (21,98% bezogen auf das Gesamtportfolio), gefolgt von globalen Aktien (13,37%). Mitte August (Stand 14.08.2020) ergibt sich eine ganz andere Struktur: Die Gold- und Silber-Positionen wurden mit deutlichem Gewinn aufgelöst. Aufgrund aktueller saisonaler Einflüsse nimmt der Fonds zurzeit eine defensivere Position ein.

## REPUTATION

Obwohl der Fonds erst eineinhalb Jahre am Markt ist, wird er von Morningstar aktuell innerhalb der Vergleichsgruppe unter den Top zwei Prozent weltweit aufgeführt und erreicht damit gleiche Top-Platzierungen wie bei Citywire. Von Asset Standard wurde der Invios Vermögensbildungsfonds mit fünf Sternen bewertet, auch FuchsKapital vergab bei einem ausführlichen Fondsscheck die Bestnote.

---

## TELEGRAMM

---

**Invios Vermögensbildungsfonds**  
WKN A2N82F  
ISIN DE000A2N82F6  
Mischfonds ausgewogen,  
Anlageschwerpunkt weltweit  
Fondswährung: Euro  
Risikoklasse (SRRI): 4  
Ausgabeaufschlag:  
max. 5%, derzeit 2%  
Laufende Kosten: 2,14%  
Ertragsverwendung: ausschüttend  
Letzte Ausschüttung:  
0,26 € pro Anteil

### MAINBERG SPECIAL SITUATIONS FUND HI

Investieren in Spezialsituationen mit einem attraktiven asymmetrischen Chance-Risiko-Profil. Diesen Ansatz verfolgt der Mainberg Special Situations Fund HI. Der Schwerpunkt der Anlagestrategie liegt auf europäischen Aktien, die von natürlichen Absicherungen und besonderen Chancen bei Spezialsituationen wie insbesondere M&A profitieren. Der Investitionsschwerpunkt liegt auf Titel aus dem deutschsprachigen Raum. Institutionelle Investoren und Privatanleger profitieren auch von der komplementären und langjährigen Erfahrung der Fondsinitiatoren.

#### GESCHICHTE/VERWALTER

Der Mainberg Special Situations Fund HI wurde Anfang 2019 von der Mainberg Asset Management GmbH aufgelegt, die inhabergeführt und unabhängig agiert. Die Gründer Rudolf Ferscha und Robert Hillmann arbeiten seit einem Jahrzehnt zusammen und haben seither ihren Anlagestil basierend auf Events und Spezialsituationen wie insbesondere M&A in über mehr als 100 Übernahmen hinweg verfeinert und erfolgreich umgesetzt. Mainberg Asset Management verfügt über ein erprobtes Netzwerk aus spezialisierten Analysten und Dienstleistern. Komplementäre Erfahrungsschätze ermöglichen den beiden Gründern zudem eine differenzierte und vielschichtige Sichtweise auf Investmentchancen.

Rudolf Ferscha und Robert Hillmann verfügen über umfassende Kapitalmarkterfahrung bei namhaften Adressen. Ferscha, Gründer des Finanzbeteiligungsunternehmens Gledhow Capital Partners, war ehemals Mitglied der Geschäftsleitung der Goldman Sachs Bank in Frankfurt, später CEO der Terminbörse Eurex, Vorsitzender der Geschäftsführung der Frankfurter Wertpapierbörse und Vorstand der Deutsche Börse AG, und gehört u.a. dem Aufsichtsrat des Wertpapierhandelsunternehmens Flow Traders B.V. an. Dr. Robert Hillmann, ursprünglich in der universitären Kapitalmarktforschung tätig, hat mehr als 15 Jahre relevante Erfahrung im Bereich Spezialsituationen und Übernahmen, und baute bei Gledhow Capital Partners seit 2011 den Bereich Spezialsituationen für professionelle Investoren auf. Auf das dort entwickelte Know-How kann seit Anfang 2019 auch



das breitere Kundenspektrum des in Deutschland aufgelegten UCITS-Fonds Mainberg Special Situations Fund HI zählen.

Rudolf Ferscha (I),  
Dr. Robert Hillmann  
Mainberg Asset  
Management.

#### PHILOSOPHIE

Aktieninvestments rund um Übernahmesituationen haben den Vorteil, dass sie nach unten, beispielsweise durch ein vorliegendes Übernahmeangebot, abgesichert sind. Sie bieten aber gleichzeitig Chancen nach oben, z.B. bei Angebotserhöhungen und Gegenangeboten und später zusätzlich bei Strukturmaßnahmen wie Gewinnabführungsverträgen oder Squeeze-Outs. Häufig muss ein Bieter am Ende der typischen M&A-Ereigniskette nämlich deutlich mehr bezahlen als den ursprünglichen Übernahmeangebotspreis.

Somit verfügen Spezialsituationen über ein attraktives Chance-Risiko-Profil, das am Kapi-

talmarkt ansonsten äußerst selten zu finden ist. Anders als andere Fonds, die einem Aktien-Portefeuille einzelne solcher Situationen beimischen, investiert Mainberg fokussiert in Aktien, die durch Spezialsituationen eine natürliche Absicherung nach unten bieten.

## STRATEGIE

Der Aktienfonds investiert in Sondersituationen mit attraktivem Chance-Risiko-Profil. Das Vermögen wird zum überwiegenden Teil in solchen Aktien angelegt, die zum amtlichen Handel an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt zugelassen oder in diesen einbezogen sind. Ein Schwerpunkt liegt auf Events und Spezialsituationen wie z.B. M&A-Situationen in Europa, besonders im deutschsprachigen Raum.

Der Fonds nutzt Preisineffizienzen in strukturell weniger beachteten Situationen, unabhängig von der Marktkapitalisierung und der Branche des Unternehmens. Durch diszipliniertes Investieren werden unter Ausnutzung von natürlichen Absicherungen nach unten, z.B. durch ein vorliegendes Barabfindungsangebot, risikogemäße Wertzuwächse angestrebt. Die jeweilige Chance nach oben wird durch eine fundamentale Analyse identifiziert und eingeschätzt. Der Fonds strebt eine von der Entwicklung der Börsen unabhängige Rendite bei gleichzeitig niedrigerem Risiko an. Dies kam den Fondsinvestoren z.B. in der Corona-Krise zugute, blieben doch die Kursrückgänge des Fonds auf unter einem Viertel der allgemeinen Aktienmarktrückgänge begrenzt. Der Fonds konnte diesen geringeren Rückgang schnell aufholen und ist heute um ca. 4,3 Prozent mehr wert als am Anfang des Jahres 2020.

## UNIVERSUM

Der Mainberg Special Situations Fund HI ist benchmarkunabhängig. Das Portfolio besteht größtenteils aus direkt gehaltenen Aktien, wobei sich der Investmenthorizont typischerweise über große Teile der erwarteten Ereigniskette hinweg erstreckt. Die Diversifikation des balancierten Portfolios erfolgt über verschiedene Spezialsituationen, Phasen von M&A-Ereignissen und

Sektoren hinweg. Entsprechend sind derzeit etwa 80 Prozent der Vermögenswerte in Aktien investiert. Eine moderate Kasse-Position ermöglicht es dem Fondsmanagement, kurzfristige Chancen zu ergreifen. Zudem kann der Fonds auch in andere Finanzierungsinstrumente investieren, derzeit sind dies z.B. Genußscheine der Drägerwerk AG & Co. KGaA mit einem Anteil von rund 7,7 Prozent am Gesamtportfolio. Die größten Aktienpositionen sind aktuell Stada Arzneimittel AG (8,9%), Zapf Creation AG (6,7%) sowie McKesson Europa AG (6,6%). Mit Ausnahmen der Koninklijke Volker Wessels N.V. (3,3%) und Qiagen N.V. (1,2 %) sind derzeit alle grösseren Positionen deutschen Unternehmen zuzuordnen.

Unabhängig von Corona-Effekten ist die Pipeline für Investments weiterhin gut gefüllt. Das anhaltende Niedrigzinsniveau wird weiterhin Opportunitäten auf Jahre hinaus generieren. Und das ist nicht der einzige Treiber für M&A, wenn man z.B. auf Nachfolgeregelungen, Governance-Vorteile oder Synergien und Restrukturierungen blickt. Und die unmittelbar vor Corona angekündigte Reihe von Übernahmen sind jetzt mit den noch auf dem alten Niveau angesetzten Angebotspreisen Selbstläufer bei der Annahmquote, was im weiteren Verlauf nach einem erfolgreichen Übernahmeangebot zu mehr Squeeze-Outs und ähnlichen Strukturmaßnahmen führen wird.

## RISIKO

Die maximale monatliche Bewertungsschwankung des Fonds beträgt (Stand 24.08.2020) 9,56 Prozent (März 2020), bei einer annualisierten Volatilität von 5,54 Prozent. Damit erhält der Fonds Risikostufe drei von sieben möglichen der SRRI-Skala.

## RENDITE

Seit Auflage liegt der Fonds mit 9,89 Prozent im Plus, für die letzten zwölf Monate beträgt die Wertentwicklung 8,15 Prozent. Die Sharpe Ratio für ein Jahr liegt bei 1,15.

## AUSCHÜTTUNGSPOLITIK

Der Mainberg Special Situations Fund HI ist ein thesaurierender Fonds.

## TELEGRAMM

### Mainberg Special Situations Fund HI

I: WKN A2JQH9

ISIN DE000A2JQH97

R: WKN A2JQH8

ISIN DE000A2JQH89

Aktienfonds, Anlageschwerpunkt

Special Situations Europa

Fondswährung: Euro

Risikoklasse (SRRI): 3

Ausgabeaufschlag: max. 5%,

derzeit 0%

Mindestanlage: keine

Laufende Kosten: 2,17% bzw. 1,64%

Ertragsverwendung: thesaurierend

### GLOBAL INTERNET LEADERS 30

Mit dem aktiv gemanagten Aktienfonds Global Internet Leaders 30 investieren Anleger gemeinsam mit langjährigen Internetunternehmern, erfahrenen Aktieninvestoren und Datenanalysten in die vielversprechendsten Unternehmen der Technologie-Branche. Das Fondsmanagement setzt seine Erfahrung ein, um frühzeitig die Gewinner von morgen zu identifizieren. Investoren, die von diesem Sektor überzeugt sind und profitieren wollen, sind in dem Fonds seit seiner Auflage bisher bestens aufgehoben.

#### GESCHICHTE/VERWALTER

Der Global Internet Leaders 30 wurde am 2. Januar 2019 durch die BIT Capital GmbH initiiert, BIT Capital wurde 2017 von Digital-Unternehmer und -investor Jan Beckers gegründet. Beckers hat zuvor eine Vielzahl von Internet-Unternehmen aufgebaut, damit weltweit viele tausende Arbeitsplätze geschaffen und wurde 2014 von Ernst & Young zum Unternehmer des Jahres in Deutschland gekürt. Er investiert seit über 20 Jahren sehr erfolgreich am Aktienmarkt und erzielt dabei eine herausragende Rendite (26,3% IRR seit 2010 bis zum Start von BIT Capital laut EY).

Sein erstes Investment tätigte Beckers bereits Mitte der 1990er Jahre als Teenager in den damals aufstrebenden Digitalspiele-Anbieter Electronic Arts. Es folgten in seiner Zeit als Gründer unter anderem vorbörsliche Investitionen in Facebook und LinkedIn sowie ein Frühphaseninvestment in Delivery Hero. Diese Entwicklung steht Pate für den Gründungsgedanken von BIT Capital: Mit BIT Capital baut Jan Beckers basierend auf den Grundsätzen seiner eigenen Vermögensanlage einen Asset Manager auf, der europäische Anleger (gut aligned mit ihm) an der Wertentwicklung der erfolgreichsten Unternehmen von morgen teilhaben lässt.

#### PHILOSOPHIE

Beckers und das Team sind überzeugt, dass die erfolgreiche Zukunft Europas eng damit verknüpft ist, wie Europa seinen noch vorhandenen Wohlstand investiert. Eine aktienorientierte Geldanlage der im Niedrigzinsumfeld brachliegenden Vermögen europäischer Anleger würde jährlich für Europa hunderte Milliarden Euro mehr erwirtschaften, die wiederum in dringend benötigte Zukunftsprojekte wie Bildung und



Jan Beckers, Chief Investment Officer BIT Capital

digitale Infrastruktur investiert werden könnten. Um hierzu einen Beitrag zu leisten, hat BIT Capital Anlageprodukte wie den Global Internet Leaders Fonds geschaffen, der mit seiner aktuellen Performance gängige Indizes und große Teile des Wettbewerbs deutlich übertrifft.

Internet-Unternehmen spielen eine zunehmend wichtige Rolle am weltweiten Aktienmarkt. Viele Unternehmen sollen sich in den nächsten fünf bis zehn Jahren im Wert vervielfachen. Zwei langfristige Trends spielen im Fokus von BIT Capital und damit auch beim international anlegenden Global Internet Leaders 30 eine zentrale Rolle: Die digitale Wertschöpfung steht global immer noch am Anfang. Die ökonomische Entwicklung Chinas und anderer Schwellenländer in Asien bietet ebenfalls immer noch extreme Wachstumspotenziale, die das Fondsmanagement mit seiner Expertise und nicht zuletzt einer lokalen Präsenz in Hongkong identifizieren kann.

## STRATEGIE

Ziel ist es, in Europa langfristig mehr Vermögen aufzubauen, indem jedem Europäer Zugang zu einer performanten Geldanlage ermöglicht wird. Dafür kombiniert der Global Internet Leaders drei zentrale Faktoren: die Markteinsichten der handelnden Personen als unternehmerische Branchenkenner, klassische Fundamentalanalyse und eine innovative Auswertung alternativer Datenquellen. Das Fondsmanagement geht dabei nach eigenen Aussagen die Extrameile. Es werden keine Mühen gescheut, die besten Investments zu tätigen. Dies betrifft insbesondere umfangreiches Research, um sich über alle Daten, Informationen, Analysen und Anhaltspunkte ein klareres Bild über ein Unternehmen zu verschaffen. Im Fokus stehen Geschäftsmodelle und Unternehmen der nächsten Generation, die noch viel mehr Wachstum vor sich haben als die bereits etablierten großen Plattformen. Dazu zählen auch Unternehmen der zweiten und dritten Reihe, die weniger auf dem Radar sind, aber gutes Potenzial haben. Der geographische Schwerpunkt des weltweit investierenden Fonds liegt dort, wo derzeit auch die Hotspots des Sektor sind, auf China und den USA.

Nach einer bemerkenswerten Performance seit Auflage steht das Fondsmanagement vor einer schweren Aufgabe: Auch auf lange Sicht muss sich die Strategie bewähren und eine entsprechend erwartete Wertentwicklung erzielen.

## UNIVERSUM

Das Anlageuniversum setzt sich aus globalen Internet- und Technologieaktien zusammen. Der Anlageschwerpunkt liegt momentan auf Digital Health, E-Commerce, Marketplaces und SaaS.

Während der aktuellen Corona-Pandemie scheint sich der Ansatz des aktiven Fondsmanagement zu bewähren: Trotz Corona-Krise im Jahr 2020 konnte bisher mehr als 107,34 Pro-

zent Nettoerendite für die Fonds-Anleger erzielt werden. Frühzeitig wurde aktiv auf Unternehmen gesetzt, deren Produkte und Dienstleistungen in der Corona-Krise besonders nachgefragt werden, darunter Videokonferenz-Anbieter wie Zoom und der Kochbox-Lieferdienst HelloFresh. Und schon jetzt gibt es Überlegungen wie lange die Aktien, die von der Corona-Krise profitiert haben, noch im Portfolio bleiben bzw. welche Unternehmen Chancen auf eine Kurserholung bieten.

## RISIKO

Der maximal Wertverlust des Fonds beträgt (Stand 31.07.2020) 13,80 Prozent. Die annualisierte Volatilität über ein Jahr liegt bei 26,48 Prozent. Dementsprechend erhält der Fonds Risikostufe sechs von sieben möglichen der SRRI-Skala.

## RENDITE

Der Fonds erzielte seit Auflage bisher eine Wertentwicklung von 183,84 Prozent. In den vergangenen zwölf Kalendermonaten lag diese bei 117,94 Prozent. Die Sharpe Ratio für ein Jahr liegt bei 4,47.

## AUSCHÜTTUNGSPOLITIK

Der Global Internet Leaders ist ein thesaurierender Fonds.

## REPUTATION

Im Lipper Leaders Rating-System, einer der größten Datenbanken für Aktienfonds, führt der Global Internet Leaders 30 aktuell im Ranking der Ein-Jahres-Performance von 3.751 Fonds (Stand 31.7.2020). BIT Capital-Gründer Jan Beckers ist ein erfahrener Unternehmer und Investor, der bereits sehr viele Internet-Unternehmen gegründet hat und hierfür von Ernst & Young als Deutschlands Unternehmer des Jahres ausgezeichnet wurde.

---

## TELEGRAMM

---

### Global Internet Leaders

WKN A2N812 / ISIN DE000A2N8127  
Aktien weltweit, Anlageschwerpunkt Technologie  
Fondswährung: Euro  
Risikoklasse (SRRI): 6  
Ausgabeaufschlag: bis zu 3%  
Mindestanlage: Keine  
Laufende Kosten: 1,92%  
Ertragsverwendung: thesaurierend

# FONDSTIQUE

Die digitale Anlegermesse der Fondsboutiquen

Auditorium

Exhibition Hall 1

Exhibition Hall 2

**Donnerstag,  
15. Oktober 2020**

09:00 bis 18:00 Uhr

Die **FONDSTIQUE 2020** ist die erste virtuelle Messe, speziell zum Thema Fondsboutiquen. Lernen Sie herausragende Konzepte unabhängiger Asset Manager kennen - sowohl für institutionelle Investoren als auch Privatanleger.

Keynote Speaker  
**Kai Diekmann**

auf dem Podium u. a.  
**Leonhard Fischer**  
**Marc Friedrich**  
**Robert Halver**

Moderator:  
**Andreas Franik** (FinanceNews TV)

Keynote Speaker  
**Kai Diekmann**

**3**  
Panels

**36**  
Aussteller

**50**  
Vorträge

Messeraully  
inkl. Verlosung

**JETZT KOSTENLOS ANMELDEN  
UND DABEI SEIN:**

**WWW.FONDSTIQUE.DE**

